

Das besondere Event in Ihrem CineStar! Infos unter CineStar.de

# Magische Momente

Zum Valentinstag: „Andrea Bocelli & Friends“.



Am 14. Februar um 20 Uhr und am 24. Februar um 14.30 Uhr wird es romantisch im CineStar Osnabrück: Andrea Bocelli singt die schönsten Love Songs in Portofino. Foto: CineStar

**Osnabrück.** Am 14. Februar um 20 Uhr und am 24. Februar um 14.30 Uhr wird es romantisch im CineStar Osnabrück: Andrea Bocelli singt die schönsten Love Songs in Portofino, einer der romantischsten Kulissen der Welt – unterstützt von Stars wie Helene Fischer und vielen anderen!

Karten gibt es ab sofort für nur 15 Euro im Internet oder an der Kinokasse. „Andrea Bo-

celli & Friends“ (Konzertaufzeichnung; 87 Minuten. Konzert, 15 Minuten Interview): In der Piazzetta in Portofino trat Star-Tenor Andrea Bocelli im August 2012 exklusiv vor einem geladenen Publikum auf.

Jetzt haben auch Musikliebhaber, die bei diesem Ereignis nicht dabei waren, die Chance, die größten Liebeslieder in seiner Interpretation zu genießen. Mit auf der Bühne zu sehen

sind Caroline Campbell an der Violine, Chris Botti an der Trompete und Andrea Bocellis Lebensgefährtin, die mit ihm das Duett „Something Stupid“ singt, all das vor einem 40-köpfigen Orchester.

Von dem Event geht eine magische Romantik zum Valentinstag im Kinosaal aus – in brillanter HD-Qualität und mit fein abgemischtem Surround Sound. (PA)

# „Gut gegen Nordwind“

Nach dem E-Mail-Roman von Daniel Glattauer.



Regina Neumann und Helmut Thiele spielen am kommenden Sonntag um 20 Uhr ihr Stück „Gut gegen Nordwind“. Foto: Thiele-Neumann-Theater

**Osnabrück.** „Gut gegen Nordwind“ lautet das Stück des Thiele-Neumann-Theaters nach dem E-Mail-Roman von Daniel Glattauer, das das Theater am Sonntag, den 17. Februar, in einer Zusatzveranstaltung um 20 Uhr im Steinwerk Ledenhof spielt.

Zur Handlung: Ein einziger, versehentlich eingetippter Buchstabe – und schon landet Emmis E-Mail mit der Kündigung eines Zeitschriftenabos

irrtümlich bei Leo Leike. Wir erleben, wie sich eine Homepage-Designerin und ein beziehungsgefährdeter Sprachpsychologe zögernd näher kommen. Es entsteht eine ganz besondere „Brieffreundschaft“ im Zeitalter von E-Mail und Internet.

Kann sich daraus auch eine echte Verliebtheit oder sogar Liebe entwickeln oder würden diese virtuellen Liebesgefühle einer persönlichen Begegnung

nicht standhalten? Zärtlich bis schroff, einfühlsam bis ungeschickt, hingebungsvoll bis verunglückt, unendlich traurig bis unfassbar komisch – alle Momente der Gefühlsskala lotet Daniel Glattauer in seinem Bestseller „Gut gegen Nordwind“ aus.

Karten sind im Vorverkauf in den Altstadt Bücherstuben, Bierstraße 37, unter der Tel. 0541/26391 erhältlich. (PA)



## Fortsetzung geplant

Der US-Unterhaltungskonzern Disney will nicht nur „Star Wars“ fortsetzen, sondern weitere Filme rund um die Helden der Weltraum-Saga drehen. Konzernchef Robert Iger bestätigte am Dienstag entsprechende Pläne. Die Idee sei bereits im Oktober bei der Übernahme von Lucasfilm, der Produktionsfirma von „Star Wars“-Schöpfer George Lucas, aufgekommen, sagte Iger bei der Präsentation der Quartalszahlen seines Konzerns. Die Pläne hätten sich nun konkretisiert. Weitere Details zu den Filmen wollte er nicht nennen. Unklar blieb auch, wann sie in die Kinos kommen sollen. (AFP)

„Bild“-Zeitung vom Freitag sagte. „Ich mag seinen Humor, wir lachen viel. Andererseits kann er streng sein, es gab auch Hausarrest“, sagte die 23-Jährige, die aus Pacinos Beziehung mit der Schauspielerin Jan Tarrant stammt. Bei ihrer eigenen Karriere als Filmemacherin werde sie mit seinen Kontakten von ihrem Vater unterstützt. Auf der Berlinale will Julie Pacino am Montag ihren Film „Billy Bates“ vorstellen. (AFP)



## Strenger Al Pacino

In „Der Pate“ spielte Al Pacino den harten Gangsterboss Michael Corleone – als Vater versuchte er es mit Zuckerbrot und Peitsche, wie seine älteste Tochter Julie Pacino der

# Auf Spurensuche

„Forum Kriegskinder“.

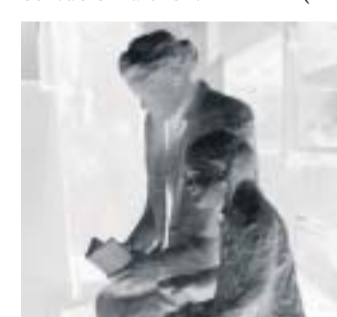
**Osnabrück.** Die Zeit des Nationalsozialismus hat Probleme und Fragen hinterlassen, die mit der Generation der Täter und Opfer nicht verschwunden sind. Die Folgen dieser Zeit werden vielmehr weitere Generationen auf Dauer beschäftigen.

Die Generation der Kriegskinder, also Menschen, die als Kinder und Jugendliche die Zeit des Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit miterlebt haben, wurde durch die Kriegserlebnisse und Kriegsfolgen oft sehr belastet. Vieles konnte nicht verarbeitet werden. Die Kriegskinder gaben ihre Erfahrungen häufig unbewusst an ihre Kinder weiter. Bei den Kriegsenkeln äußert sich dies bis heute in bestimmten Empfindungen und Verhaltensmustern, die sich sehr ähneln. Das Kulturgeschichtliche Museum Osnabrück bietet Kriegskindern und Kriegsenkeln die Möglichkeit, sich untereinander mit dem Erlebten auseinanderzusetzen und die individuellen Erfahrungen und „Familiengeschichten“ auszutauschen. Dieser „Dialog der Generationen“ ist Thema beim

nächsten Treffen des Forums am Dienstag, 12. Februar, um 19 Uhr in der Villa Schlicker. Alle Interessierten sind dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Das Forum Kriegskinder und Kriegsenkel trifft sich regelmäßig an jedem zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr. Weitere Termine sind 12. März, 9. April, 14. Mai, 11. Juni, 13. August, 10. September, 12. November und 10. Dezember.

Weitere Informationen sind unter Telefon 0541/323-4435 (montags und mittwochs) oder E-Mail heese@osnabrueck.de erhältlich. (PA)



Mutter und Kind im Luftschutzbunker. Installation aus der Dauerausstellung im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück

## HCS ist ...

... einmal mehr von dem, was Jens Schröer mit seiner Bläserphilharmonie auf die Beine stellt, schwer beeindruckt. Weit jenseits einer pausbäckigen Blas-Musi war auch das neue Programm „Gesang auf die Engel“ musikalisch sorgsam einstudiert und inhaltlich tief durchdacht als gewagte Expedition in konzertantes Neuland. Geschmackvoll die Wahl rarer Werke, stilvoll der begleitende Kommentar, sicher die Nominierung von Solisten: mit Karsten Nagels edel geformtem Celloton und Heike Spechts gewandter Flötenkunst spielte Schröer zwei Asse aus im Hauptstück „O Earth, O Stars“ von David Maslanka, das den hohen technischen wie geistigen

(vielleicht ein wenig zu esoterischen) Anspruch exemplarisch markierte. Schröers künstlerische Extravaganz fasziniert. Nicht nur ein zahlreiches Publikum, auch viele junge Musiker: auf dem Podium werkelt fast eine Hundertschaft. Man scheint stilistische Kreativität und präsentative Frische wertzuschätzen, denn Schröer-Konzerte sind innovativ, weil sie den physikalischen Klang metaphysisch überhöhen, kohärente Programme schmieden und technische Grenzen ausloten. So dürfte sich wohl auch das Gymnasium Carolinum glücklich schätzen, einen Lehrer dieses Premiumformats unterm Dach zu haben.

Fußnoten zur Musikszene in Osnabrück



**Theater sucht Spieler:** Das Theater am Güterbahnhof sucht Nachwuchs. Im März startet eine Gruppe mit neuen Spielern. Das wöchentliche Training ist prozess- und produktorientiert. Die Teilnehmer finden über das Spiel Rollen und Themen, aus denen ein festes Stück entsteht, das im Spätherbst aufgeführt wird. Gesucht werden Spieler im jungen Erwachsenenalter, die vor allem eines mitbringen sollten: Spielfreude. Voraussichtlicher Trainingstermin ist der Mittwochabend. Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben. Infos und Anmeldung unter Tel. 0170/2956275 oder per Mail an: diana-denise.augustin@osnabrueck.de. Foto: Theater am Güterbahnhof



**Ford Timmer stellt Innungssieger:** Sebastian Schimpf (Foto, li.) vom Ausbildungsbetrieb Autohaus Timmer in Bramsche setzte sich unter 120 Prüflingen im Kraftfahrzeug-Mechatronik-Handwerk als Innungsbester durch. Bei der feierlichen Lossprechung am 24. Januar im Alando Palais in Osnabrück erhielten 92 junge Gesellen nach bestandener Prüfung ihre Gesellenbriefe überreicht. Das Autohaus Timmer bildet seit Gründung im Jahre 1967 erfolgreich in den Berufen KFZ-Mechatroniker, Karosserie-Instandsetzungsmechaniker und zum Automobilkaufmann aus. Zum Lehrjahresbeginn 2013 werden drei neue Auszubildende eingestellt. Foto: Stefan Kny

# Osnabrücker Sonntagszeitung

## Der große Fahrzeugtest

### Mercedes-Benz G 350 BlueTEC

<p><b>Antrieb:</b> 540 Newtonmeter Drehmoment des Turbodiesels reichen aus, um den 2,5 Tonnen schweren „G“ mühelos über Stock und Stein und Straße zu führen. ★★★★★</p> <p><b>Außendesign:</b> Die Design-Ikone erfährt Retuschen an Spiegeln und Leuchten und ist weiterhin auf Robustheit, Stabilität und beste Geländegängigkeit ausgelegt. ★★★★★</p> <p><b>Karosserie:</b> Eine große Hecktür gibt den Zugang zum Gepäckabteil frei. Sie ist auf der Fahrerseite angeschlagen und trägt auf der Außenseite das Reserverad. ★★★★★</p> <p><b>Innenraum:</b> Neu sind Armaturentafel und Mittelkonsole. Sie erhöhen die ästhetische Qualität. Die hohe Sitzposition und die tiefe Fensterlinie verbessern die Sicht. ★★★★★</p> <p><b>Platzangebot:</b> 40 Zentimeter höher und genau so breit wie die B-Klasse zeigt sich der Luxusgeländewagen. Da weiß man, wo die Stärken des Klassikers liegen. ★★★★★</p>	<p><b>Fahrverhalten:</b> Starker Motor, robuster Leiterrahmen und drei Differenzialsperrern sind hilfreich im Gelände und beim Ziehen, für die Langstrecke eher weniger. ★★★★★</p> <p><b>Komfort:</b> Das System „Comand Online“ kombiniert Information und Unterhaltung mit Internet, Navi, Sprachbedienung, Offroadfunktionen, Audio und Musikserver. ★★★★★</p> <p><b>Sicherheit:</b> Mit voller Kraft packen bei einer Notbremsung die Bremsen jetzt zu. Das neue ESP erkennt abrupte Wechsel vom Gas auf die Bremse und erhöht den Druck. ★★★★★</p> <p><b>Innovation:</b> Die BlueTEC-Technologie minimiert Abgas-NOX durch Einspritzen von Harnstoff „Adblue“ aus besonderem Tank mit 12000 Kilogramm Reichweite. ★★★★★</p> <p><b>Effizienz:</b> 80 Prozent der Stickoxide werden mittels eines SCR-Katalysators reduziert, der freigesetzte Ammoniak in unschädlichen Stickstoff und Wasser wandelt. ★★★★★</p>
--	--

**DIE MEHRMARKENWERKSTATT**  
**RESTEMEIER**  
**UNFALLINSTANDSETZUNG. GLAS. REIFEN. TECHNIK.**  
 Für alle Fabrikate. Ohne Garantieverlust.  
 0541/911110 · www.restemeier.de

<p><b>Wichtige Daten:</b> Sechszylinder Diesel in V-Bauweise, Abgasurholer, Common-Rail-Einspritzung, Hubraum 2987 cm<sup>3</sup>, Leistung 155 kW/211 PS bei 3400 U/min, Drehmoment 540 Nm bei 1600 bis 2400 U/min, permanenter Allradantrieb mit elektronischem Traktionsystem 4ETS, Siebenstufenautomatik 7G-Tronic Plus; Kofferraum 480 l; Leergewicht 2570 kg, Zuladung 630 kg; Länge 4,67 m, Breite 1,76 m, Höhe 1,96 m; Reifen 265/70 R16; Höchsttempo 175 km/h, Beschleunigung von 0 auf 100 in 9,1 s; Verbrauch im EU-Messzyklus 11,2 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission 295 g/km. <b>Preis 85311 Euro</b></p>	<p><b>Testergebnis:</b> Auch im jetzt 34. Frühling erlebt die G-Klasse Aktualisierungen mit Technik auf dem neuesten Stand, die Erhaltung des klassischen Äußeren trotz Design-Retuschen und einen weiter veredelten Innenraum. Ob der „G Professional“, das Arbeitstier für das gewerbliche Umfeld, ferner die zivilisierte „Pkw-Version“ einschließlich „Cabrio“ oder schließlich der Power-Luxusvollblüter „AMG“, alle besitzen die gleiche hochwertige, robuste Offroad-Technik. „Außergewöhnlich, unverwundlich“, diese Prädikate zollen auch dem neuen Modelljahrgang Respekt und Anerkennung. <b>Erreichte Punktzahl: 44 von 50.</b></p>
--	---



Foto: Mercedes-Benz